

Brief für Angehörige und rechtliche Betreuende

Informationen aus den Geschäftsbereichen
Leben Wohnen Kernen, Leben Wohnen Regional, Kompass und
Remstal Werkstätten - **Ausgabe 1 • 2019**

Mai 2019

Liebe Eltern, Angehörige und rechtliche Vertreter, liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Brief wollen wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen in unseren Geschäftsbereichen informieren.

Wir können Ihnen – passend zum Frühjahr – von Wachstum und Neubeginn berichten, wie zum Beispiel vom Voranschreiten neuer Wohnprojekte im Geschäftsbereich Leben Wohnen Regional und von unseren neuen Mitarbeiterinnen in der Koordination des Ehrenamtes und bei der Fachstelle Erwachsenenbildung. Die Remstal Werkstätten werden noch in diesem Jahr Förder- und Betreuungsbereiche in Bad Cannstatt und Ebersbach eröffnen und der neue Kunstband der Kreativen Werkstatt vermittelt Lebensfreude pur.

In Kernen ist mit einem Workshop für Mitarbeitende der Startschuss für ein Standortentwicklungsprojekt gefallen. In den nächsten Jahren wird das Projekt unter der Leitung von Tobias Bollinger erarbeiten, wie das Gelände der Diakonie Stetten in Stetten fit für die Zukunft gemacht werden kann. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Doch auch Abschiede verschiedenster Art gehören zum Leben. Susann Haalck, Geschäftsbereichsleiterin der Remstal Werkstätten, hat die Diakonie Stetten zum 31. März 2019 verlassen und Bereichsleiterin Inge Marquardt bereitet sich auf ihren Ruhestand vor. Irmgard Weeß hat ihre ehrenamtliche Tätigkeit für die Diakonie Stetten beim Elterncafé am Jahresfest beendet. 25 Jahre lang hat sie mit einem engagierten Team das Fest um kulinarische Köstlichkeiten bereichert und die Einnahmen daraus gespendet. Dafür danken wir ihr herzlich.

Für Menschen jeden Alters erwarten wir uns viel Freude und mitreißende Aktionen von den verschiedenen Veranstaltungen, die im Rahmen der Remstal Gartenschau in der Diakonie Stetten stattfinden. Einen Überblick darüber gibt Ihnen der beigelegte Flyer. Hier bietet sich auch die eine oder andere Gelegenheit, den Wein aus dem neuen Schulweinberg der Theodor-Dierlamm-Schule zu erwerben.

Auch zum Jahresfest am 7. Juli 2019 laden wir Sie herzlich ein. Bei der Festfeier im Park können Sie sich unter anderem von der Theatergruppe aus dem Wohnheim in Plattenhardt unterhalten lassen, über die wir in diesem Heft berichten. Wir freuen uns auf viele Gäste rund um den Schlosshof und im neu gestalteten Park.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen alles Gute


Tobias Bollinger Katja Bühler Heike Gennat Thomas Illigmann Helmut Kaupa

Bericht aus der Arbeit des Gesamtangehörigenbeirats (GAB)

Liebe Eltern, Angehörige und rechtliche Betreuer,



der GAB hat sich nach den Wahlen im letzten Jahr bei seiner ersten Sitzung im März neu konstituiert. Zuerst möchte ich mich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie so zahlreich an den Veranstaltungen teilgenommen haben und sich für die Informationen, die Sie an diesem Tag erhalten haben interessieren. Erfreulich ist auch, dass für annähernd alle Wohnverbände und Werkstattbereiche eine Vertreterin bzw. ein Vertreter für den GAB gewählt werden konnte. Ich bedanke mich

bei Ihnen allen für die Bereitschaft, dass Sie sich für dieses so wichtige Amt zur Verfügung gestellt haben. Bei den ausgeschiedenen Mitgliedern bedanke ich mich für ihr Engagement in den letzten Jahren. Dieser Dank gilt auch den vielen Beirätinnen und Beiräten in den Wohnverbänden und den Werkstätten. Die Liste der gewählten Vertreterinnen und Vertreter im GAB ist in diesem Infobrief abgedruckt.

In der ersten Sitzung des GAB in 2019 haben wir uns unter anderem mit der Weiterentwicklung der einzelnen Standorte der Wohnheime befasst. Die Diakonie Stetten hat dazu das Projekt „Kontakt vor Ort 2.0“ aufgesetzt. Die in 2009 erlassene Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO) regelt die künftige Gestaltung beim Bau neuer Wohnheime, doch deren Anforderungen sind bis 2019 auch auf die bestehenden Gebäude anzuwenden. Da dies für so große Einrichtungen wie die Diakonie Stetten zu besonderen Herausforderungen führt, wurde im sogenannten Komplexträgererlass in 2015 geregelt, dass der Umsetzungszeitraum gestreckt werden kann. Dies setzt voraus, dass die sukzessive Umsetzung der baulichen Anforderungen an die LHeimBauVO erfolgt und Dezentralisierungsmaßnahmen am Zentralstandort angestoßen werden (Konversionsprozess). Die Diakonie Stetten hat dazu in dem Projekt alle Wohnheime überprüft und für jeden Standort entsprechende Maßnahmen definiert sowie die Dezentralisierung intensiviert. Dieses Vorgehen ist mit den Heimaufsichten in den entsprechenden Kreisen abgestimmt und die Diakonie Stetten hat entsprechende Abweichungsgenehmigungen beantragt, die zum Teil auch schon genehmigt sind. Im Angehörigenbrief berichtet die Diakonie Stetten regelmäßig über die neuen Projekte. Der GAB lässt sich den Stand und den Fortgang des Projektes immer wieder darstellen. Sie als Angehörige und rechtliche Betreuer werden über die konkreten Maßnahmen der einzelnen Standorte rechtzeitig mit einem Anschreiben und auf Versammlungen informiert.

Dieses so wichtige Thema der Dezentralisierung wird derzeit überschattet von den Diskussionen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Baden-Württemberg. Zum Zeitpunkt des Verfassens meines Beitrags für diese Ausgabe des Angehörigenbriefs war der so wichtige Rahmenvertrag noch nicht abschließend ausgehandelt. Dieser Vertrag wird zwischen dem Leistungsträger/Kostenträger (üblicherweise Landratsamt) und dem Leistungserbringer (Einrichtung), vertreten durch ihre jeweiligen Organisationen, abgeschlossen. Er regelt nicht das Verhältnis zwischen Leistungsberechtigtem (Mensch mit Behinderung) und Kostenträger. Der Vertrag soll die Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen regeln. Er soll die Grundsätze und Maßstäbe für die Wirtschaftlichkeit und Qualität einschließlich der Wirksamkeit der Leistungen und Verfahren zur Durchführung von Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsprüfungen beschreiben. Und er sieht ein Verfahren zum Abschluss von Vereinbarungen vor.

Unabhängig von diesem Rahmenvertrag muss am 01.01.2020 die Trennung der existenzsichernden Leistungen (abgedeckt durch die Grundsicherung) von den Fachleistungen (abgedeckt durch die Eingliederungshilfe) sichergestellt sein. Auch für Teilnehmer im FuB und der Werkstatt, die „extern wohnen“ (nicht im Wohnheim), muss ein neuer Antrag auf Eingliederungshilfe gestellt werden. Welche Anträge gestellt werden müssen, ist derzeit noch nicht klar. Sicher ist, dass nach dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG) ein neuer Vertrag mit der Einrichtung, in dem die Mietkosten inklusive Nebenkosten ausgewiesen sind, erforderlich wird. Außerdem ist es notwendig, dass noch im Jahr 2019 ein Konto für den Leistungsberechtigten eingerichtet wird.

Durch die für Baden-Württemberg im April 2019 zwischen den Leistungsträgern und den Leistungserbringern geschlossene "Übergangsvereinbarung" sind für Menschen mit Behinderungen, die Ende 2019 bereits Eingliederungshilfe beziehen, aktuell keine Anträge auf Eingliederungshilfe und ggf. Grundsicherung zu stellen. In dieser Übergangsphase auftretende Änderungen der Bedarfe (z.B. Mehrbedarfe) können aber (und sollten umgehend) beantragt werden. Hierbei wird dann das seit 2018 vorgeschriebene Gesamtplanverfahren mit dem BEI-BW durchgeführt. Der Barbetrag und die Kleiderpauschale werden unverändert bis Ende 2021 ausgezahlt (s. Termin auf S. 17: 07.05.2019 zur Übergangsvereinbarung!)

Bei der Veranstaltung der Diakonie Stetten im La Salle am 26. März 2019 zum BTHG wurde die Zusage gemacht, dass von der Einrichtung alle Betreuer rechtzeitig angeschrieben werden. Dies kann allerdings erst geschehen, wenn der Rahmenvertrag vorliegt oder, falls dies nicht rechtzeitig der Fall ist, eine Rechtsverordnung des Landes Baden-Württemberg erlassen ist. In diesem Anschreiben soll dann für jeden Betreuer klar beschrieben sein, was konkret unternommen werden muss. Die Diakonie Stetten berichtet und informiert zum BTHG regelmäßig in Informationsveranstaltungen. Die Termine dafür werden jeweils in den Angehörigenbriefen veröffentlicht. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuer von Menschen mit geistiger Behinderung Baden-Württemberg e.V. - LAG AVMB BW - hat zum BTHG bereits mehrere Veranstaltungen abgehalten. Auch diese Termine werden regelmäßig im Angehörigenbrief angekündigt. Die Unterlagen, die bei diesen Veranstaltungen gezeigt wurden und auch die dazugehörigen Informationsschriften der LAG AVMB können im Internet von der Homepage heruntergeladen werden. Die Homepage der LAG AVMB erreichen Sie mit folgendem Link: www.lag-avmb-bw.de. Ein weiterer Baustein für die Umsetzung des BTHG in unserem Bundesland ist das sogenannte Bedarfsermittlungsinstrument Baden-Württemberg (BEI-BW). Damit soll der individuelle Bedarf des Leistungsberechtigten ermittelt werden. Zum BTHG können hier lediglich einzelne Themen aufgegriffen und kurz erläutert werden. Eine rechtsverbindliche Beratung ist uns nicht gestattet.

In einer Besprechung mit der Geschäftsführung der Remstal Werkstätten wurden wir informiert, dass eine neue Verordnung zur Medikamentengabe eingeführt wird, die die Teilnehmer im FuB und der Werkstatt betrifft, die extern wohnen. Diese Verordnung ist an das Vorgehen mit dem Wohnen angelehnt und soll die ordnungsgemäße Vergabe von Medikamenten sicherstellen. Für den betroffenen Personenkreis und die Betreuer wird es einen extra Informationsabend geben.

Es grüßt Sie recht herzlich, stellvertretend auch für alle Mitglieder des Gesamtangehörigenbeirats,


Ihr Gerhard Pfeiffer

Mailadresse: gerhard-pfeiffer@online.de

Aus den Bereichen Leben Wohnen Regional, Kompass und Leben Wohnen Kernen

Die Bauarbeiten in Ebersbach kommen zügig voran

Der Rohbau für unser neues Wohnhaus in der Schulstraße wurde bereits im Februar fertiggestellt. Aktuell läuft der Innenausbau auf Hochtouren.

Durch diesen zügigen Baufortschritt steht dem Bezug des Wohnhauses bis zum Winterstart dieses Jahres nichts mehr im Weg.



Bald stehen die künftigen 24 Bewohnerinnen und Bewohner fest. Dann kann die Umzugsplanung starten und die künftigen Wohngemeinschaften, die Mitarbeitenden und Angehörigen können sich kennenlernen. Wir freuen uns, dass nicht nur das Haus, sondern auch das zukünftige Leben im Haus immer mehr Gestalt annimmt.

Natürlich wird ein großes Einweihungsfest mit allen Beteiligten unser Projekt feierlich abschließen!

Dezentralisierung im Ostalbkreis: Die Wohnprojekte in Aalen und Schwäbisch Gmünd haben an Schwung aufgenommen

Nach erneuten Umplanungen für Aalen und langer Grundstückssuche in Schwäbisch Gmünd, sind wir der Umsetzung der zwei Ersatzbauten für unser Wohnheim am Elisabethenberg endlich einen großen Schritt näher gekommen: Mit den abgeschlossenen Entwurfsplanungen wurde für beide Häuser der Antrag für die Landesförderung gestellt. Die leider länger abzuwartende Förderbewilligung gilt als Rechtsgrundlage für den Baustart – sobald diese vorliegt, kann es richtig losgehen!

Durch die parallele Planung ist abzusehen, dass beide Häuser relativ zeitgleich bis zum Sommer 2022 für den Einzug bereit sein werden. Jeweils 24 Personen können dann im Ganzhornweg in Aalen oder in der Willy-Schenk-Straße in Schwäbisch Gmünd (Stadtteil Rehnenhof-Wetzgau) ihr neues Zuhause finden.

In beiden barrierefreien Häusern werden je sechs Personen in vier Wohnungen zusammen wohnen. Gemeinschaft und Privatsphäre lässt sich durch die Gestaltung der Wohnungen individuell ausleben. Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Bushaltestellen sind auf kurzem Wege erreichbar. Beide Standorte haben zudem ihre jeweiligen Besonderheiten zu bieten: Das Wohnhaus in Aalen liegt nahe dem Stadtzentrum, direkt am Fluss Kocher. In Schwäbisch Gmünd werden es die Bewohnerinnen und Bewohner nah zum Landschaftspark Himmelsgarten, dem Naherholungsgebiet Taubental und dem Weleda Erlebniszentrum mit Heilpflanzengarten haben. Das Grundstück hat sehr viel freie Grünfläche und liegt verkehrsberuhigt in der Nachbarschaft zum bekannten Gästehaus Schönblick.



Geplantes Wohnhaus in Aalen, Illustration: Riehle+Assoziierte Architekten und Generalplaner



Geplantes Wohnhaus in Schwäbisch Gmünd, Illustration: Rothenhöfer Schlumberger, Freie Architekten

In den Wohnhäusern wird es im Erdgeschoss einen großen Raum für die Seniorenbetreuung geben. Ebenso kann dieser Raum als „Begegnungsstätte“ für das Zusammensein und gemeinsame Veranstaltungen mit Nachbarn und Gemeindemitgliedern genutzt werden. Der Raum ist für Gäste jeweils über einen separaten Eingang zugänglich. Für ein vielfältiges Miteinander wurden vor Ort bereits erste Netzwerke geknüpft. Dabei haben wir die freie Künstlerin Tina Walz mit ins Boot geholt, um künftig verschiedene Musik- und Tanzprojekte auf die Beine zu stellen, bei denen auch die Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Mitmachen bewegt werden.

Wenn Sie Fragen zu den neuen Wohnangeboten haben, freut sich Julia Oswald auf Ihren Kontakt (Telefon: 07151 940-3174, julia.oswald@diakonie-stetten.de). Wenn Sie für Ihren Angehörigen oder Betreuten Interesse an den Wohnhäusern haben, wenden Sie sich gerne an den zuständigen Casemanager Daniel Fetzer (Telefon: 07172 1808-219, daniel.fetzer@diakonie-stetten.de). Wenn Ihr Angehöriger oder Betreuer bisher noch in keinem Wohnangebot der Diakonie Stetten lebt, richten Sie Ihre Anfrage bitte an Susanne Machus (Telefon: 07151 940-2035, susanne.machus@diakonie-stetten.de).

Aktuelles zu geplanten Bauprojekten in der Region Stuttgart

Im Geschäftsbereich Leben Wohnen Regional tut sich neben den Projekten Ebersbach, Aalen und Schwäbisch Gmünd viel beim Thema Bauplanungen.

Auch am Standort Filderstadt-Plattenhardt ist ein weiteres Wohnprojekt geplant. Ein neues Haus soll in kleingliedrigen Wohneinheiten individuellen Wohnraum für 16 Personen bieten. Ein Bauträger hat für die Klienten der Diakonie Stetten das hier ursprünglich geplante Mehrfamilienwohnhaus in zwei Wohnungen für je sechs Personen und vier Einzelapartments umgestaltet. Dadurch werden die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ihr neues Zuhause in besonders normaler und moderner Wohnatmosphäre genießen können.

Das Grundstück liegt ruhig mitten in einem gewachsenen Wohngebiet im Herzen von Plattenhardt. Das im Jahr 2012 fertiggestellte Wohnhaus der Diakonie Stetten mit angegliederter Apartmentanlage liegt in der Griebenäckerstraße etwa 600 m zu Fuß entfernt. Aus wirtschaftlichen Gründen kann die Umsetzung des Projekts nicht garantiert werden, so lange die Bewilligung für die beantragten Fördermittel noch nicht ausgestellt ist. Aktuell wäre mit einem Bezug im Sommer 2021 zu rechnen.



Geplantes Wohnhaus in Filderstadt-Plattenhardt, Illustration: Gauder Wohnbau GmbH

Außerdem ist der Geschäftsbereich mitten in den Planungen für einen barrierefreien Ersatzbau des Marie-Knauß-Heims in Göppingen-Hohenstaufen. Am selben Standort soll bis 2023 ein neues Wohnhaus für 22 Personen zuzüglich zwei Kurzzeitplätze entstehen. Das Nebenhaus in der Beurengasse 25 wird bestehen bleiben. Mit den Architekten wurde eine erste Gebäudeplanung ausgearbeitet, durch die während der Bauphase auf Interimswohnen weitestgehend verzichtet werden kann. Geplant ist, das neue Wohnhaus in zwei Bauabschnitten fertigzustellen – im zweiten Bauabschnitt müsste eine alternative Wohnmöglichkeit für fünf Personen gefunden werden. Der genaue Baustart ist noch unklar.

Aus Brandschutzgründen müssen die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses in der Silberstraße (Waiblingen) leider bis Ende dieses Jahres ausziehen. Diese Umstände bedauern wir sehr. Aufgrund der hervorragenden Lage nahe des Bahnhofs und der Stadtmitte Waiblingen, wollen wir den Standort für Wohnen für Menschen mit Behinderung unbedingt erhalten. Es wurden bereits Architekten für die Planungen eines Ersatzbaus beauftragt. Damit die Bewohnerinnen und Bewohner schnellstmöglich an ihren gewohnten Standort zurückkehren können, werden wir mit Hochdruck daran arbeiten, hier für 24 Personen modernen persönlichen Wohnraum umzusetzen.

Fragen zu den benannten Projekten nimmt Julia Oswald (Telefon: 07151 940-3174, julia.oswald@diakonie-stetten.de) gerne entgegen.

Gemeinsam von der Idee zum fertigen Stück – die Theatergruppe in Plattenhardt



Weihnachten ist schon eine ganze Weile her. Dennoch wollen wir Ihnen von einer erfolgreichen Theateraufführung berichten, die eine Theatergruppe aus dem Wohnheim in Filderstadt-Plattenhardt in der Adventszeit auf die Beine gestellt hat. Unter der Leitung des Mitarbeiters Janosch Maier entstand ein Krippenspiel der besonderen Art: Eine WG feiert Weihnachten – ohne Mutter.

Am Anfang standen die Idee und das Grundgerüst. Eine WG überlegt sich, was Weihnachten für die einzelnen Mitglieder bedeutet, was für sie daran wichtig ist und wie sie es feiern wollen. Im Verlauf der Proben entwickelten die Beteiligten daraus ein Stück, das immer mehr Form annahm. Janosch Maier konnte seine ganze Erfahrung aus dem Schauspielstudium in Berlin und seinen Engagements an verschiedenen Theatern nutzen, um aus Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims eine Schauspieltruppe zu formen, in die sich jeder mit seinen Stärken und seinen Fähigkeiten einbringen konnte.

Für alle war eine große Portion Motivation und Durchhaltevermögen angesagt. Und ohne Unterstützung durch weitere Mitglieder des Mitarbeiter-Teams, durch die Teilnehmer des Malkurses von Eva Hauser, die das Bühnenbild gestalteten, und durch Frank Eisenbraun von der Kirchengemeinde Plattenhardt, der sich um alle Anliegen rund um das Gemeindehaus gekümmert hat, wäre das Projekt nicht möglich gewesen.

Das Ergebnis war nachdenklich, witzig und für die rund 100 Zuschauerinnen und Zuschauer im Gemeindehaus in Plattenhardt – vor allem Angehörige und Mitarbeitende – sehr unterhaltsam.

Wer nicht dabei war, kann sich trotzdem freuen, denn die nächste Veranstaltung ist schon geplant: Die Theatergruppe wird einen Teil des Nachmittags-Programms beim Jahresfest am 7. Juli 2019 im Schlosspark in Stetten gestalten. Dazu laden wir alle Leserinnen und Leser herzlich ein. Janosch Maier hätte Lust, ein Stück über Inklusion zu machen – ein Thema, zu dem sicher allen etwas einfällt. Die Proben sind im April gestartet und wir dürfen gespannt sein, was sich bis zur Aufführung aus dieser Idee entwickelt.



Von der Rebe zum Wein - Neuer Schulweinberg in der Theodor-Dierlamm-Schule



Lesen in der Schule? Klar, das gehört dazu. Aber wenn Schülerinnen und Schüler im Weinberg Trauben lesen ist das schon etwas Besonderes.

Und so machten sich die Klassen B3 und B4 der Berufsschulstufe der Theodor-Dierlamm-Schule Mitte September 2018 voller Elan daran, die Trauben in den neu gepachteten Schulweinbergen zu ernten. Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von ihren Lehrern Jürgen Weber, Petra Eppler, Karl-Heinz Kurzweg, Roland Guse und einem Freiwilligen im Sozialen Jahr. Jeweils rund 500 Kilo weiße Saphyra-Trauben und blaue Cabertin-Trauben wanderten an zwei Tagen in riesige grüne Wannen. Die theoretischen Grundlagen dafür wurden im Unterricht gelegt und für die Vorarbeiten waren die Schülerinnen und Schüler schon ab Januar regelmäßig im Weinberg unterwegs.

Nun ist der Wein, der im Weingut Bader in Stetten gekeltert wurde, abgefüllt und steht zum Verkauf bereit. Rund 800 Flaschen Weißwein und Rotwein sind es insgesamt geworden. Die Vermarktung übernimmt die Schülerfirma TheDiFix und auch das Etikett wurde in der Theodor-Dierlamm-Schule entworfen – ein echtes Eigengewächs.

Wer sich eine oder mehrere Flaschen dieses besonderen Weins gönnen möchte, kann sie zum Preis von 6,50 Euro für den Weißwein (0,75 l) und 7,50 Euro für den Rotwein (0,75 l) direkt über TheDiFix oder über das Sekretariat der Theodor-Dierlamm-Schule erwerben (per Mail: TheDiFix@diakonie-stetten.de oder telefonisch über das Sekretariat 07151 940-2236).

Neue Ansprechpartnerin in der Erwachsenenbildung

Seit Oktober 2018 ist Carolina Mähner für die Fachstelle Erwachsenenbildung im Interdisziplinären Fachdienst FABIAN zuständig. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Begleitung und Organisation des Gesamtbewohnerbeirates.



In den wenigen Monaten ihrer Tätigkeit hat sie schon einiges auf die Beine gestellt, wie zum Beispiel Bastelangebote im Advent und zu Ostern sowie Kurse in Kooperation mit der Easy Uni der Volkshochschule Unteres Remstal (unter anderem Umgang mit Smartphones, Einzelschulungen am PC, Hatha-Yoga zum Kennenlernen und ein Seminar über die USA). Zudem findet eine Veranstaltungsreihe zu den Kommunal- und Europawahlen 2019 statt. Geplant ist auch ein Besuch der Remstal Gartenschau in Winterbach.

In einer Bewohnerumfrage erhebt Frau Mähner derzeit die Wünsche und Ideen zum zukünftigen Angebot der Fachstelle Erwachsenenbildung. Daraus werden sich weitere Kurse oder Einzelveranstaltungen ergeben. Um das Angebot zu erweitern, wird auch die bestehende Kooperation zur VHS Unteres Remstal fortgeführt und soll weiter ausgebaut werden.

Bei Fragen oder Anregungen zum Angebot der Erwachsenenbildung erreichen Sie Carolina Mähner telefonisch unter 07151 9531-4386 oder 0152 56743005 sowie unter der Mail-Adresse DS-Erwachsenenbildung@diakonie-stetten.de.

Carina Gwinner – unsere Koordinatorin für das Ehrenamt stellt sich vor



Mein Name ist Carina Gwinner und Anfang dieses Jahres habe ich die Nachfolge von Herrn Leicht als Koordinatorin für das Ehrenamt in den Geschäftsbereichen Leben Wohnen Kernen, Leben Wohnen Regional und Kompass übernommen. Ich freue mich sehr über diese neue Aufgabe und den Kontakt mit den verschiedensten Ehrenamtlichen in der Diakonie Stetten.

Vor und während meines Studiums hatte ich selbst die Möglichkeit, mich an verschiedenen Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit ehrenamtlich zu engagieren und eigene Erfahrungen im Ehrenamt zu sammeln.

Neben meiner Tätigkeit als Koordinatorin für das Ehrenamt bin ich auch als Mitarbeiterin auf verschiedenen Wohngruppen in Stetten tätig.

Gerne können Sie mich bei Fragen zum Thema Ehrenamt kontaktieren. Telefonisch erreichen Sie mich immer mittwochs zwischen 13.30 und 17.30 Uhr unter folgender Handynummer: 01525 6743342. Gerne können Sie mir auch eine Nachricht per E-Mail (carina.gwinner@diakoniestetten.de) oder per Post zukommen lassen. Mein Büro befindet sich im Schlossberg 71 in Stetten.

Paule (**P**atienten**a**utonomie am **L**ebensende)

Ein Angebot für Bewohner und Bewohnerinnen des Geschäftsbereiches Leben Wohnen Kernen und ihre Betreuer/Bevollmächtigten

Wer selbstbestimmt sein Lebensende regeln will, muss sich darüber klar werden, was geschehen soll, wenn er selbst nicht oder nicht mehr in der Lage ist, zu entscheiden. Das trifft auch für gesundheitliche Situationen zu und wird dann besonders dringend, wenn schnelle oder/und schwerwiegende Entscheidungen zu treffen sind. Wenn Ihr Betreuer nicht nach seinem Willen gefragt werden kann oder auf Dauer einwilligungsunfähig ist, werden sich Ärzte und Mitarbeitende an Sie wenden. Sie sind dann dazu angehalten, mitunter sehr schnell den mutmaßlichen Willen Ihres Betreuten zu formulieren und eine nicht selten weitreichende und folgenschwere Behandlungsentscheidung zu treffen.

Mit dem Paragraphen 132 g SGB V zur „gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“ hat der Gesetzgeber im Rahmen des Hospiz- und Palliativgesetzes den Rahmen eines Beratungsangebotes für in stationären Pflege- und Behinderteneinrichtungen lebende Menschen geschaffen.

Mit dem Angebot PauLe bieten wir kompetente und wertvolle Hilfe bei dem nicht einfachen Thema der Vorausverfügung durch eine ausgebildete Gesprächsbegleiterin an. Wir bieten Ihnen an, zunächst im Rahmen eines Fallgespräches über den aktuellen Gesundheitszustand Ihres Betreuten zu sprechen und gemeinsam zu überlegen, welche Behandlung er/sie vermutlich für sich wünschen würde. Dabei können Mitarbeitende auf den Wohngruppe oft entscheidende Hinweise geben.

Wir wollen in Ruhe und ohne einen aktuellen Entscheidungsdruck besprechen, welche Behandlungsziele aus der Biographie, den Wünschen, Hoffnungen und Ablehnungen und den zu erwartenden gesundheitlichen Situationen Ihrer Betreuten abzuleiten sind.

Das ist ein Gesprächsprozess, der nicht mit dem Ausfüllen von Papieren erledigt ist. Wir bleiben weiterhin im Gespräch und passen die Versorgungsplanung an die sich verändernde gesundheitliche Gesamtsituation und an sich dadurch veränderte persönliche Einstellungen an.

Bei Gesprächsbedarf können Sie sich unter der Telefonnummer 07151 9403182 an Evelyn Franke von der Abteilung PauLe (Patientenautonomie am Lebensende) im Wohnverbund Gartenstraße wenden.

Informationen aus dem Gesundheitszentrum Kernen

Wir freuen uns, dass wir Herrn Dr. Neudeck gewinnen konnten, die Funktion der ärztlichen Leitung des Gesundheitszentrums zu übernehmen. Mit seinem großen Erfahrungsschatz in der Medizin für Menschen mit geistiger Behinderung ist er in dieser Funktion eine große Bereicherung.

Unterstützt wird das Team ab dem 01.04.2019 von Stefan Blattner, der als Facharzt für Allgemeinmedizin im Gesundheitszentrum Kernen begonnen hat.

Damit Sie einen ersten Eindruck von unserem neuen Arzt gewinnen können, stellt er sich hier selbst kurz vor:



Mein Name ist Stefan Blattner. Ich bin 41 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Stuttgart. Nach meinem Zivildienst im „Olgäle“ studierte ich Humanmedizin an der Universität Ulm. Mein weiterer beruflicher Werdegang führte mich ins Krankenhaus vom Roten Kreuz in Stuttgart-Bad Cannstatt und anschließend in die Praxis Dr. Pracht in Stuttgart-Wangen. Von dort aus kehrte ich wieder zurück ins Krankenhaus vom Roten Kreuz.

Aktuell lebe ich zusammen mit meiner Freundin und meinem Hund in Stuttgart. Meine größten Hobbies sind, neben meinem Hund, der VfB Stuttgart und das Tanzen. Regelmäßig beteilige ich mich an der Organisation von Tanzabenden in meiner evangelischen Heimatgemeinde.

Ich freue mich sehr auf die neuen beruflichen Herausforderungen und viele spannende Begegnungen und Gespräche.

Aus den Remstal Werkstätten

Susann Haalck, Geschäftsbereichsleiterin der Remstal Werkstätten, verlässt die Diakonie Stetten

Die Geschäftsbereichsleiterin der Remstal Werkstätten, Susann Haalck, hat zum 31.03.2019 die Diakonie Stetten verlassen. Interimsweise wird Herr Kaupa als stellvertretender Geschäftsbereichsleiter die Leitung der Remstal Werkstätten übernehmen. Herr Sieber und Frau Bahler-Knödler werden Herrn Kaupa bei dieser Aufgabe unterstützen.

Neuer FuB in Stuttgart-Bad Cannstatt

Die Remstal Werkstätten werden, in Absprache mit dem Stadtkreis Stuttgart, am 1. Oktober 2019 einen neuen Förder- und Betreuungsbereich in Stuttgart-Bad Cannstatt, In den Wannensäcken 24, eröffnen.

Der vorgesehene Gebäudeteil bietet sehr gute Voraussetzungen, um unser neues Konzept umzusetzen. Für einige Teilnehmende in den Remstal Werkstätten, für die wir das Angebot aus pädagogischer Sicht als gewinnbringend ansehen, haben wir die Angehörigen und die rechtlichen Betreuerinnen und Betreuer zu einem Informationsabend eingeladen.



In unserem neuen Konzept ist eine enge Verzahnung des FuB mit den Angeboten auf dem Stadteilbauernhof vorgesehen. Durch das Erleben der Tiere und der Natur werden Menschen mit Behinderung ganzheitlich angesprochen. Dies hat eine positive Auswirkung auf Körper, Geist, Sozialverhalten und Psyche. Durch den sehr attraktiven Standort finden die Teilnehmenden Möglichkeiten zur Teilhabe an Gemeinschaft und Gesellschaft, personenorientierte Förderung und sinnstiftende Tätigkeiten im Sinne von arbeitsweltbezogenen Angeboten. Weiter sind wir von der Stadt Stuttgart angefragt, ein spezialisiertes Angebot, insbesondere für Menschen mit Autismus Spektrum Störungen, am Standort anzubieten. Diesbezüglich haben wir eine fachliche Expertise/Konzeption im Austausch mit der Stadt Stuttgart entwickelt und planen einen Start im Januar 2020.

Neuer Förder- und Betreuungsbereich in Ebersbach

In der Stadt Ebersbach eröffnet die Diakonie Stetten im November 2019 ein Wohnhaus für 24 Menschen mit Behinderung und die Remstal Werkstätten in direkter Nachbarschaft einen Förder- und Betreuungsbereich mit 12 Plätzen.

Den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern des neuen Wohnhauses wird dort die Möglichkeit zur Teilhabe, personenorientierter Förderung und sinnstiftender Tätigkeiten im Sinne von arbeitsweltbezogenen Angeboten ermöglicht. Der Förder- und Betreuungsbereich ist komplett barrierefrei gestaltet und auch für Personen mit multiplen Einschränkungen konzipiert.

In unmittelbarer Nachbarschaft gibt es Einkaufsmöglichkeiten und Parkanlagen. Auch der Weg zur Innenstadt ist nicht weit.

Sowohl die Diakonie Stetten als auch die Remstal Werkstätten sind von Beginn der Planungen an eng in Kontakt mit den Behörden und dem Bürgermeister Herrn Keller. Bei verschiedensten Gelegenheiten konnten der Bevölkerung in Ebersbach die Konzepte der Remstal Werkstätten vorgestellt werden. Dabei durften wir großes Interesse und ein Gefühl des Willkommenseins erfahren.

Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns darauf, bald Mitbürger in Ebersbach sein zu dürfen.

Lebensfreude in Form und Farbe – Kreative Künstler aus Stetten



Zehn Künstlerinnen und Künstler der Kreativen Werkstatt mitsamt ihren Werken stehen im Mittelpunkt des neu erschienenen Kunstbands mit dem Titel „Lebensfreude in Form und Farbe“. Der im Gatzanis-Verlag erschienene Kunstband stellt mit ausdrucksstarken Fotografien von Frank Paul Kistner und Texten von Nicole Carina Fritz die Künstlerpersönlichkeiten und ihre Werke vor.

Lebensfreude, Spontaneität, Kreativität, Impulsivität, Neugier und Lust auf Neues kennzeichnet die künstlerische Arbeit in der Kreativen Werkstatt der Remstal Werkstätten.

Einblicke in den Werkstatt-Alltag und eine kurze Zusammenfassung zur Geschichte der Kreativen Werkstatt runden den virtuellen Atelier-Besuch auf den insgesamt 112 Seiten des Kunstbands ab. Er ist der fünfte Band der Kunstbuchreihe „G:sichtet“ aus dem Gatzanis-Verlag, die sich der Kunst, den Künstlern und Kunstschaffenden aus Stuttgart und der Region widmet. Die Verlegerin und Herausgeberin Jolanta Gatzanis ist die Schwester eines vorgestellten Künstlers und hatte die Idee zu diesem Band. Der Kunstband (ISBN 978-3-932855-88-7) kostet 24,95 Euro und ist im Buchhandel, direkt bei der Kreativen Werkstatt in Waiblingen und an der Information der Diakonie Stetten in Kernen-Stetten (Schlossberg 2, 71394 Kernen-Stetten) erhältlich.

Informationen zu Veränderungen in der Dienstleistungsgruppe

Zum 31.10.2019 wird die Dienstleistungsgruppe im Heizungsgebäude der Remstal Werkstätten aufgelöst.

Selbstverständlich wird niemand ohne Arbeit dastehen, die Fachkräfte des Begleitenden Dienstes werden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lohn der Arbeitsgruppe ins Gespräch gehen und ihnen die Möglichkeit alternativer Arbeitsplätze aufzeigen bzw. konkrete Angebote machen. Derzeit haben wir noch freie Arbeitsplätze im Bereich Stetten und in der Werkstatt Mercedesstraße, so dass wir zuversichtlich sind, allen einen Arbeitsplatz hier in Stetten anbieten zu können.

Bei Fragen können Sie sich auch gerne wenden an Barbara Lange vom Begleitenden Dienst der Remstal Werkstätten (07151 940-3097) oder an Michael Becker, Teamleiter des Teilbereichs 5 der Remstal Werkstätten (07151 940-2039).

Die Mitarbeitenden- und Teilnehmendenbefragung ist ausgewertet!

In diesem Jahr fand unsere zweite Mitarbeitenden- und Teilnehmendenbefragung statt. Wie auch im Jahr 2016 wurde die Befragung aufgeteilt zwischen dem Bereich mit unseren Mitarbeitenden Lohn und Teilnehmenden mit geistiger Behinderung und dem Bereich mit unseren Mitarbeitenden Lohn mit psychischer Erkrankung. Erfreulicherweise konnten wir wieder eine sehr hohe Beteiligung im Arbeitsbereich von 82 Prozent und im Förder- und Betreuungsbereich von 30 Prozent erzielen. Damit liegt das Ergebnis deutlich über der Beteiligungsquote von 2016 (2016 - Arbeitsbereich: 71 Prozent, FuB: 19 Prozent). Die Beteiligung in der Rehawkstatt blieb ähnlich hoch wie bei der letzten Befragung 2016. Dank des sehr hohen Engagements einer Studentin ist die hohe Beteiligung an der Umfrage möglich gewesen.

Insgesamt können wir viel Positives aus dem Arbeits- bzw. Förder- und Betreuungsbereich berichten, wie zum Beispiel, dass 92 Prozent unserer Mitarbeitenden und Teilnehmenden mit ihrem Arbeitsplatz zufrieden sind, 90 Prozent ihrem Gruppenleiter vertrauen und sich 85 Prozent in den Räumlichkeiten der Remstal Werkstätten wohl fühlen. Auch in der Rehawkstatt sind sage und schreibe 86 Prozent mit ihrem Arbeitsplatz zufrieden und deutlich mehr Mitarbeiter haben in den vergangenen zwei Jahren an Fortbildungen teilgenommen (78 Prozent).

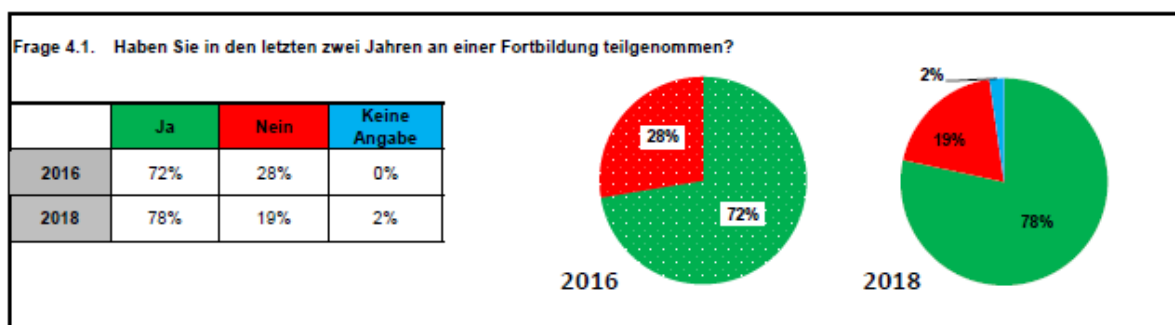


Abbildung 1: Ergebnis aus der Befragung der Rehawkstatt

Uns ist bewusst, dass es auch Themen gibt, mit denen wir uns noch intensiver auseinandersetzen müssen. Dies ist zum Beispiel die Arbeit unseres Werkstatrates, der die Interessen der Mitarbeitenden und Teilnehmenden gegenüber den Remstal Werkstätten vertritt. Hier müssen wir noch mehr darüber informieren, wer unsere Ansprechpersonen im Werkstatrat sind und welche Aufgaben sie haben. Berufliche Qualifizierung und Bildung ist uns wichtig, daher müssen wir unsere Mitarbeitenden und Teilnehmenden weiterhin gut über unser Fortbildungsprogramm informieren und sie zur Teilnahme motivieren.

Angehörigenbefragung - Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Die Auswertung der Angehörigenbefragung ist abgeschlossen und die Ergebnisse liegen vor. Zum ersten Mal führten die Remstal Werkstätten eine Zufriedenheitsbefragung bei den Angehörigen und rechtlichen Betreuern unserer Klienten durch. Die Befragung soll alle drei Jahre durchgeführt werden und findet damit parallel zur Befragung der Mitarbeiter (Lohn) und FuB-Teilnehmer statt. Von Anfang September 2018 bis Ende Oktober 2018 konnten die Fragebögen an uns gesendet werden. Bis zum Ende des Jahres wurde die Befragung ausgewertet.

Freudig können wir berichten, dass rund 24 Prozent der Angehörigen und rechtlichen Betreuer unserem Aufruf gefolgt sind. Vielen Dank für die vielen Anregungen und Fragen.

Die Befragung hat ergeben, dass 99 Prozent die Remstal Werkstätten weiterempfehlen würden. Eine solche Rückmeldung freut uns sehr. Daher möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Vertrauen bedanken.

7) Würden Sie die RW weiterempfehlen?	Ja	Nein	Summe
Anzahl	269	4	273
Prozent	99%	1%	100%



Abbildung 2: Ergebnis aus der Angehörigen- und Betreuerbefragung

Im Laufe der Auswertung ist uns im Besonderen aufgefallen, dass der Förder- und Betreuungsbereich nicht mit den Remstal Werkstätten in Verbindung gebracht wird. Der Förder- und Betreuungsbereich, der früher den Geschäftsbereichen Wohnen zugeordnet war, ist seit 2011 an die Remstal Werkstätten angegliedert worden. Für uns bedeuten diese Rückmeldungen, dass wir hierüber weiterhin informieren müssen.

In der vergangenen Angehörigenbeiratsklausur haben wir über die Ergebnisse gesprochen und Themen herausgearbeitet, die wir gemeinsam anpacken wollen. Es war ein Tag mit viel regem Austausch und vielen konstruktiven Ideen.

Information für Angehörige bzw. rechtl. Betreuer zur Medikamentenverordnung

Die Remstal Werkstätten haben bezüglich der rechtlich ordnungsgemäßen Durchführung der Medikamentenvergabe, in Abstimmung mit den Geschäftsbereichen Wohnen, ein neues Verfahren auf den Weg gebracht.

Zur Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge unserer externen Mitarbeitenden und Teilnehmenden und zur fehlerfreien Übergabe der Medikamente von Zuhause an die Werkstatt, ist es wichtig, auch diesbezüglich die rechtlich ordnungsgemäße Durchführung und Dokumentation der Medikamentengabe nach den neuen rechtlichen Vorgaben für unsere Einrichtung aufzustellen.

In einer weiteren Verfahrensanweisung haben wir das Vorgehen in den Remstal Werkstätten neu verbindlich geregelt.

Den Remstal Werkstätten ist nur gestattet, Medikamente zu verabreichen, für die eine entsprechende Verordnung mit Unterschrift des Arztes vorliegt. Ohne schriftliche Medikamentenverordnung des behandelnden Arztes, ist uns die Gabe der Medikation an Ihre Angehörigen aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Auch dürfen wir zukünftig keine losen Medikamente in Tages- oder Wochendosetten mehr annehmen.

Wir bitten Sie, die Medikamente mit der Sichtverpackung auszuschneiden und Bedarfsmedikamente, Salben und Tropfen in der Originalverpackung mitzugeben. Alternativ können Sie auch veranlassen, dass durch eine Apotheke die Medikamente in verblisteter Form übergeben werden.

Wir werden die externen Angehörigen und rechtlichen Betreuer im Frühjahr zu einer Informationsveranstaltung einladen. Hier informieren wir Sie über die Neuerungen und das neue Vorgehen. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Ihre offenen Fragen im persönlichen Dialog zu klären.

Ausführliche Informationen und Unterlagen erhalten Sie per Post und in der Angehörigen-Veranstaltung.

Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gerne an unsere stellv. Bereichsleitung Sabine Maier-Ehnert (sabine.maier-ehnert@remstal-werkstaetten.de) wenden.

Verabschiedung Bereichsleitung Waiblingen-Stuttgart-Esslingen

Liebe Angehörige mit Ihren Familien, sehr geehrte rechtliche Betreuer,

auf diesem Weg möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Ich werde zum 30. Juni. 2019 in die Freistellungsphase meiner Altersteilzeit gehen. Zukünftig ist Herr Walter Sieber für meinen bisherigen Verantwortungsbereich zuständig. Ich wünsche Herrn Sieber alles Gute.



In den Remstal Werkstätten war ich seit 2002 in unterschiedlichen Funktionen tätig und wir standen in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen/Belangen miteinander im regen Austausch und Kontakt. Auf viele gute Gespräche und Begegnungen mit Ihnen kann ich zurückblicken. Sie haben mir neue Blickwinkel aufgezeigt, die mir in der Verantwortung als Bereichsleitung sehr wertvoll waren. Durch Ihre tatkräftige Unterstützung und ihre beträchtliche Spendenbereitschaft werden Veranstaltungen, Feste und der Alltag in der Werkstatt sehr bereichert. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt Frau Knöfel in der Funktion der Vorsitzenden der Angehörigenvertretung und Herrn Pfeiffer in der Funktion der Stellvertretung. In vielerlei Hinsicht haben Sie sich stets mit sehr großem Engagement für die Belange im Werkstattalltag, aber auch in politischer Hinsicht für die Verbesserung von Rahmenbedingungen in der Werkstattarbeit eingesetzt. Die Zusammenarbeit mit Ihnen habe ich stets sehr geschätzt, ich erlebte diese sehr offen, konstruktiv-kritisch und wohlwollend-wertschätzend.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Herzliche Grüße *Inge Marquardt*

Aus der Diakonie Stetten

Elterncafé für den guten Zweck beim Jahresfest in Stetten

Dank an Irmgard Weeß für langjähriges ehrenamtliches Engagement

25 Jahre lang hat Irmgard Weeß mit großem Einsatz und viel Herzblut das Elterncafé beim Jahresfest in Stetten betrieben. Seit 2004 war sie alleine verantwortlich für Organisation, Transport und Verkauf der selbstgebackenen Kuchen. Kräftig dabei unterstützt wurde die engagierte Angehörige, deren Tochter im Wildermuthhaus in Stetten lebt, von ihrem Ehemann und einem ehrenamtlichen Helferinnen-Team. Bis zu 100 Kuchen, die von weiteren Eltern und von Mitgliedern ihres großen Bekanntenkreises am Heimatort Erlenbach gebacken wurden, wanderten im eigens gemieteten Anhänger nach Stetten und wurden beim Elterncafé verkauft. Mit dem jährlichen Erlös von mehreren Tausend Euro haben Irmgard Weeß und ihre Mitstreiter verschiedene Veranstaltungen und Projekte für Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt, wie etwa die Bibelfreizeit, die Gestalttherapie, die Reittherapie, die Unterstützte Kommunikation oder das Café Spezial im La Salle.

Jetzt war es für Irmgard Weeß an der Zeit, dem Elterncafé „Ade“ zu sagen und dieses langjährige Engagement zu beenden. Mitte März nahmen Pfarrer Rainer Hinzen, Geschäftsbereichsleiterin Katja Bühler und ihre Stellvertreterin Gabriele Rose den Abschied zum Anlass, um ihr für den wertvollen Einsatz herzlich zu danken und sie in den verdienten „Ehrenamts-Ruhestand“ zu verabschieden.



Irmgard Weeß (2. v.l.) mit ihrem ehrenamtlichen Helferinnen-Team beim Kuchenverkauf im Sommersaal am Jahresfest 2018

Die Diakonie Stetten beteiligt sich an der Remstal Gartenschau 2019



Mehr zu den Veranstaltungen, Veranstaltungsreihen und Aktionen finden Sie auf der Homepage www.diakonie-stetten.de/gartenschau.

Einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen gibt Ihnen auch der beigelegte Flyer.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Informationen zum Bundesteilhabegesetz

Am 01.01.2020 soll das Bundesteilhabegesetz - BTHG - abschließend umgesetzt werden. Damit sind nicht unerhebliche Umgestaltungen verbunden, deren Auswirkungen im Einzelnen aktuell nicht vollständig abzusehen sind. Nicht zuletzt, weil viele Regelungen ineinandergreifen. Um uns gemeinsam auf den Weg zu machen, möchten wir auch weiterhin regelmäßig zwei Formen von Veranstaltungen anbieten:

Informationsveranstaltungen

werden Sie in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand der Umsetzung auf Landesebene sowie über die aktuellen Inhalte des internen Umsetzungsprojektes der Diakonie Stetten e.V. informieren.

Themenreihen

bearbeiten spezifische Einzelthemen, welche teilweise mit verschiedenen Referenten vorbereitet und an bestimmten Interessengruppen ausgerichtet werden. Dennoch stehen auch diese Veranstaltungen allen Interessierten offen.

Wir laden Sie herzlich ein, an den im Folgenden aufgelisteten Veranstaltungen teilzunehmen. Anmeldungen sind bei allen Veranstaltungen nicht notwendig. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Datum	Art	Themeninhalte	Ort	Zeit
07.05.19	9. Themenabend BTHG	Übergangsvereinbarung	La Salle der Diakonie Stetten e.V.	17:00 – 19:00
18.06.19	10. Themenabend BTHG	Themenabend fällt aus!	La Salle der Diakonie Stetten e.V.	17:00 – 19:00
09.07.19	11. Themenabend BTHG	Aktuelle und allgemeine Informationen	La Salle der Diakonie Stetten e.V.	17:00 – 19:00
17.09.19	12. Themenabend BTHG	Veränderungen für gesetzliche Betreuer und Angehörige	La Salle der Diakonie Stetten e.V.	17:00 – 19:00
08.10.19	Informationsveranstaltung	Aktueller Stand des internen Projektes und aktueller Stand der Umsetzung auf Landesebene	La Salle der Diakonie Stetten e.V.	09:00 – 11:00
08.10.19	Informationsveranstaltung		La Salle der Diakonie Stetten e.V.	17:00 – 19:00
22.10.19	13. Themenabend BTHG	Veränderung des Arbeitsalltags in der Diakonie Stetten e.V.	La Salle der Diakonie Stetten e.V.	17:00 – 19:00

Bei Anmerkungen, Anregungen und Nachfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Thomas Weiler
Projektleitung
thomas.weiler@diakonie-stetten.de

Julia Preisendanz
Stellvertretende Projektleitung
julia.preisendanz@diakonie-stetten.de

Mitglieder des Gesamtangehörigenbeirat (GAB) der Diakonie Stetten e.V.

Stand April 2019

Vorsitzender GAB: Herr Gerhard Pfeiffer gerhard-pfeiffer@online.de
Stellvertreter GAB: Herr Dr. Michael Buß mail@michael-buss.de
Schriftführerin GAB: Frau Isabel Munk

Remstal Werkstätten:

Vorsitzende: Frau Susanne Knöfel s.knoefel@web.de
Stellvertreter: Herr Gerhard Pfeiffer gerhard-pfeiffer@online.de
Werkstattbereich Waiblingen, Stuttgart, Esslingen: Herr Uwe Werner
Werkstattbereich Kernen: Herr Dr. Michael Buß
Werkstattbereich Schorndorf: Herr Dieter Futschik

Leben Wohnen Kernen:

Vorsitzender: Herr Dr. Michael Buß
Ansprechpartner Wohnverbund Gartenstraße: Herr Klaus Holloh
Ansprechpartnerin Wohnverbund Wildermuthhaus: Frau Ingrid Mössinger
Ansprechpartnerin Neuro Reha (WV Wildermuthh.): Frau Angelika Haas
Ansprechpartner Wohnverbund Rommelshausen: Herr Klaus-Peter Hein
Ansprechpartnerin Wohnverbund Hangweide: Frau Dunja Weiß
Ansprechpartner Wohnverbund Schlossberg: Herr Rainer Kurz
Ansprechpartner Kurzzeit Schlossberg (WV Sb): Herr Manfred Schneider
Ansprechpartnerin Wohnverbund Schloss: Frau Angelika Nanni

Kompass:

Vorsitzender: Herr Dr. Michael Buß
Ansprechpartnerin Wohnverbünde Sb 70-90 & Cannstatt und Sb 101-103 & KiWi: Frau Gertrud Scheithauer
Ansprechpartnerin KiWi (WV Sb 101-103 & KiWi): Frau Beate Rzehak-Opielka
Ansprechpartnerin Theodor-Dierlamm-Schule: Frau Annette Rückle

Leben Wohnen Regional:

Vorsitzender:

Ansprechpartnerin Komm. WV Plattenhardt:
 Ansprechpartner Komm. WV Esslingen:
 Ansprechpartner Komm. WV Stuttgart-Bergheim:
 Ansprechpartner Komm. WV Großbottwar:
 Ansprechpartner Komm. WV Stuttgart-Bad Cannstatt:
 Ansprechpartnerin Komm. WV Fellbach:
 Ansprechpartnerin Komm. WV Waiblingen/Winnenden:
 Ansprechpartnerin Komm. WV Waiblingen-Mitte:
 Ansprechpartner Komm. WV Weinstadt/Remshalden:
 Ansprechpartnerin Komm. WV Schorndorf/Plüderhausen:
 Ansprechpartner Komm. WV Lorch sowie
 WV Lorch-Elisabethenberg:
 Ansprechpartner Komm. WV Göppingen:

Herr Gerhard Pfeiffer

Frau Petra Seyfarth
 Herr Rainer Graf
 Herr Manfred Belssner
 Herr Gerhard Hirsch
 Herr Karl-Heinz Kühn
 Frau Regine Strohm
 Frau Isabel Munk
 Frau Elke Rau
 Herr Gerhard Pfeiffer
 Frau Ingrid Hahn
 Herr Georg Junghanns
 Herr Gerhard Rappl

Ehrevorsitzender: Herr Prof. Eckart Roller

Abkürzungen:

WV: Wohnverbund
 Komm. WV: Kommunaler Wohnverbund
 Sb: Schlossberg

Noch eine Information in eigener Sache:

Da bisher nur wenige Leserinnen und Leser sich den Brief für Angehörige und rechtliche Betreuende in digitaler Form als Newsletter wünschen, bleiben wir auch für die nächsten Ausgaben noch bei einer gedruckten Version.

Für die geplante Umstellung wären wir Ihnen aber weiterhin dankbar, wenn Sie uns Ihre Mail-Adresse zur Verfügung stellen würden. Sie können die Adresse gerne senden an: beate.fischer@diakonie-stetten.de.

Ausblick und Termine

Die Termine der Veranstaltungen zum BTHG finden Sie auf Seite 17 dieses Heftes.

- Samstag, 11. Mai 2019: Eröffnung der Remstal Gartenschau in der Diakonie Stetten mit einem Maimarkt im Schlosspark und auf dem Schlosshof
- Sonntag, 19. Mai 2019: Gottesdienst im Grünen im Schlosspark der Diakonie Stetten
- Samstag, 25. Mai 2019: Fachtag und Mitgliederversammlung des Sprecherkreises der Angehörigen diakonischer Einrichtungen der Evangelischen Behindertenhilfe Württemberg im bhz Stuttgart e. V., Heigelinstr. 13 in 70567 Stuttgart-Fasanenhof zum Thema „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)“
- Sonntag, 26. Mai 2019: Künstler- und Handwerkermarkt „KuckMal“ auf dem Schlosshof in Stetten
- Sonntag, 23. Juni 2019: „Garten-KulTour“ bei den Wohnhäusern in der Gartenstraße in Stetten
- Sonntag, 7. Juli 2019: Jahresfest der Diakonie Stetten im Schlosspark und auf dem Schlosshof
- Sonntag, 8. September 2019: Gottesdienst im Grünen im Schlosspark der Diakonie Stetten
- Sonntag, 29. September 2019: Lesemarathon im Schlosspark in Stetten
- Freitag, 1. November bis Sonntag, 3. November 2019: 14. Landeskonferenz der LAG AVMB BW im Christkönigshaus in Stuttgart-Hohenheim zum Thema „Angehörige tragen als gesetzliche Betreuer zur Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderung bei“

Betriebsschließungen der Remstal Werkstätten

2019

- Freitag, 31.05.2019
- Freitag, 21.06.2019
- Freitag, 04.10.2019
- Freitag, 18.10.2019
- 23.12.– 30.12.2019

Kontakt Diakonie Stetten:

Diakonie Stetten e.V., Schlossberg 2, 71394 Kernen-Stetten
Telefon 07151 940-0
information@diakonie-stetten.de

Redaktion: Beate Fischer, Stephanie Flaus, Sanja Schädler, Lisa Wagner

Bei Fragen zu Themen dieses Angehörigenbriefes können Sie sich – sofern keine anderen Ansprechpersonen genannt sind - gerne an Beate Fischer wenden (07151 940-2327, beate.fischer@diakonie-stetten.de).